

Dagmar Lorenz
Heinrich-Diers-Straße 11
26188 Edewecht

sowie alle Unterzeichnenden am Ende des Schreibens

An den Corona-Krisenstab
des Landes Niedersachsen
z. Hd. Frau Claudia Schröder
Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

1

sowie per Email an claudia.schroeder@ms.niedersachsen.de

Offener Brief zum Thema „Singen in Chören“

Edewecht, 15. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Schröder,

wir schreiben Ihnen als Chorleiterinnen und Chorleiter, Sängerinnen und Sänger sowie Vorsitzende von Gesangsvereinen. Unser Schreiben nimmt Bezug auf die Pressekonferenz des Krisenstabs der Niedersächsischen Landesregierung vom 11. Mai 2020, nachzusehen im Mittschnitt des NDR¹.

Es geht um Ihre Antwort auf die Frage von Michael Grau, evangelischer Pressedienst: „Was ist denn so gefährlich am Singen, und wie lange müssen die Niedersachsen noch warten, bis sie wieder singen können?“, im Video zu sehen ab Minute 12:50 sowie veröffentlicht durch diverse Zeitungen.

In Ihrer Antwort geben Sie an, dass Chöre sich noch sehr lange gedulden müssen. Damit könnten wir sicherlich leben und uns arrangieren, wenn diese Aussage auf einer nachvollziehbaren Faktenlage basieren würde, welche Sie im Interview jedoch schuldig bleiben und auch der Krisenstab der Landesregierung anderweitig nicht zur Verfügung stellt. Im Kern entnehmen wir Ihren Ausführungen jedoch nur zwei relevante Argumente, die wir beide nicht für tragfähig halten:

1. Aerosole würden beim Singen mit einem solchen Druck aus dem Körper geschleudert, dass sie bis zu 30 Meter weit flögen.
2. Chöre seien nicht in der Lage Abstandsregeln einzuhalten, da Sängerinnen und Sänger gleicher Stimmlagen dicht beieinander stehen müssen.

¹ <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/11-Mai-Montag-Auswirkungen-wird-man-beobachten,krisenstab248.html>

Zu 1: Bisher wurde in der öffentlichen Diskussion davon ausgegangen, dass Aerosole sich beim Singen etwa drei Meter weit von der singenden Person in den Raum hinein bewegen. In Ihren Ausführungen geben Sie den zehnfachen Wert an, was unseres Erachtens keinen Bezug zur Realität hat. Leider liefern Sie keinerlei wissenschaftliche Begründung, auf der Ihre Behauptung fußen könnte.

Bitte schauen Sie sich die Ergebnisse der Studie von Prof. Christian J. Kähler, Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik, und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Rainer Hain über Infektionsrisiken beim Chorsingen und Musizieren mit Blasinstrumenten² an. Die Forscher haben zur Klärung der Frage, wie stark Sängerinnen und Sänger oder Bläserinnen und Bläser im Falle einer Infektion die Viren in ihrer Umgebung verteilen und welchen Einfluss Raumluchtströmungen bei dem Transport der Viren spielen, Experimente mit einer professionellen Sängerin und Gesangsdozentin vom Mozarteum in Salzburg sowie mit Berufsmusikern vom Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München durchgeführt. Das Ziel der Untersuchung bestand darin, sowohl die spuckartige (ballistische) Ausbreitung von größeren Tröpfchen als auch die strömungsbedingte Ausbreitung von kleinen Tröpfchen (Aerosol) beim Musizieren zu ermitteln.

Das Ergebnis: „Die Experimente zeigen eindeutig, dass die Luft beim Singen nur im Bereich bis 0,5 m vor dem Mund in Bewegung versetzt wird, unabhängig davon wie laut der Ton war und welche Tonhöhe gesungen wurde. Eine Virusausbreitung über die beim Singen erzeugte Luftströmung ist daher über diese Grenze hinaus äußerst unwahrscheinlich.“ Um Ansteckung durch Niesen, Husten oder Pusten zu verhindern, wird dennoch ein Abstand von mindestens 1,5 m empfohlen.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt eine Risikoeinschätzung der Hochschule für Musik Freiburg³: „Bei Chören ist es nach den neuesten Messungen unserer Meinung nach ausreichend, wenn Abstände von mindestens 2 Metern zwischen den Sänger*innen, eingehalten werden. Proberäume sollten möglichst groß sein und es sollte zudem gründlich und regelmäßig gelüftet werden.“

Bitte schauen Sie sich die Beiträge der Forscher selbst an. Es gibt dort noch einige weitere Informationen, die Ihnen bei der nächsten Sitzung des Krisenstabs und Ihrer nächsten Pressekonferenz behilflich sein können, auch in Bezug auf das Singen im Gottesdienst und den Instrumentalunterricht für Blasinstrumente. Mit ein bisschen Recherche werden Sie sicherlich auch noch weitere Studien finden.

Alternativ begründen Sie doch bitte Ihre Haltung mit nachvollziehbaren, wissenschaftlich fundierten Fakten.

² <https://www.unibw.de/home/news-rund-um-corona/musizieren-waehrend-der-pandemie-was-raet-die-wissenschaft>

³ <https://www.mh-freiburg.de/hochschule/covid-19-corona/risikoeinschaetzung>

Zu 2: Auch Chorsängerinnen und Chorsänger sind verantwortungsvolle und risikobewusste Menschen. Bereits nach den ersten Corona-Informationen, zwei Wochen vor dem Shutdown, haben die Mitglieder vieler Chöre aufgehört sich mit Handschlag oder Umarmung zu begrüßen und haben eigenständig für größere Abstände zwischen ihren Sitzplätzen gesorgt. Sicherlich ist wichtig, dass sich Sängerinnen und Sänger einer Stimmgruppe gegenseitig gut hören können, aber das geht auch mit Abstand, solange die übrigen Stimmgruppen entsprechend weiter entfernt sind. Ihre Behauptung, Chöre seien nicht in der Lage die Abstandsregeln einzuhalten, empfinden wir als schlichtweg anmaßend.

In diesem Sinne hoffen wir, dass es möglichst schnell eine öffentliche Richtigstellung Ihrer Aussagen geben wird. Die durch Ihre Angaben verbreitete Verunsicherung muss eingedämmt werden, zumal diese ja augenscheinlich nicht der Realität entsprechen.

3

Ergänzend möchten wir Ihnen hier noch einige Vorschläge unterbreiten, die Sie gern ebenfalls in Ihrer nächsten Pressekonferenz verwenden können, um das schlichte NEIN zum Singen im Chor durch Kompromisse und Alternativen für die Übergangszeit aufzuwerten.

- Kreative Chorleiterinnen und Chorleiter haben inzwischen verschiedenste Wege gefunden, digital in Kontakt mit ihren Chören zu sein. Es werden Chorproben per Videokonferenz durchgeführt, digitale Audio-Dateien unterstützen die Sängerinnen und Sänger beim Proben zu Hause, und gemeinsame Video-Projekte fördern den Zusammenhalt im Chor. Anregungen und Anleitungen dazu finden interessierte Chorleitungen im Internet, beispielsweise auf den Seiten der Landes
- Es gibt viele Chöre, deren Probenräume groß genug sind um weitaus größere als die vorgeschlagenen Mindestabstände von 1,5 bis 2 m einhalten zu können. Problem ist, dass Kirchengemeinden, Gaststätten und Schulen unter den aktuellen gesetzlichen Vorgaben keine Möglichkeit sehen, ihre sonst von Vereinen für Chorproben genutzten Räume zu diesem Zweck zu öffnen, auch wenn sich die erforderlichen Maßnahmen wie Abstand und Belüftung dort ohne Weiteres einhalten ließen. Hier würde eine klare Ansage helfen, wie viele Sängerinnen und Sänger sich unter welchen Auflagen auf welcher Fläche versammeln dürfen bzw. wie viele Quadratmeter pro Person zur Verfügung stehen müssen. So könnten sich Chöre zumindest wieder in kleinen Gruppen, zum Beispiel zu Stimmproben treffen. Es könnten ähnliche Auflagen wie für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung gelten. Auf besondere Übungen zum Trainieren der Atmung könnte verzichtet werden bzw. sie könnten mit Mundschutz durchgeführt werden.
- Analog zu den Sportvereinen sollten auch Chöre sich ganz offiziell und ab sofort unter freiem Himmel zum Singen treffen dürfen. Gerade in den meisten Gesangsvereinen und vielen anderen Laienchören kommt es in dieser Zeit viel weniger auf die Qualität des Probenergebnisses an als auf die Möglichkeit sich unter Berücksichtigung der allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen zu begegnen und gemeinsam zu singen.

- Als Bürgerinnen und Bürger sehen wir die angeordneten Maßnahmen im Gegensatz zu Ihnen als Landespolitikerin immer im Bezug zu unserem Wohnort. Es ist schwer, die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen nachzuvollziehen, wenn es vor Ort keine oder nur sehr wenige Neuerkrankungen gibt. Von daher fänden wir es sinnvoll, wenn die Genehmigung zur Durchführung von Chorproben unter Berücksichtigung der aktuellen Neuinfektionen sowie unter Einhaltung der vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen von der jeweiligen Stadt/Gemeinde oder auf Kreisebene erteilt würde.

Sollten Sie jetzt richtig Lust bekommen haben, sich mit dem Für und Wider des Singens zu beschäftigen, finden Sie zahlreiche Studien über die positiven Auswirkungen des Singens auf die physische und psychische Gesundheit. Sie brauchen nur die beiden Wörter „singen“ und „gesund“ in eine Internet-Suchmaschine einzugeben.

In diesem Sinne bedanken wir uns ganz herzlich für Ihr Bemühen uns und unsere Gesundheit zu schützen und verbleiben mit herzlichen Grüßen.

Gezeichnet:

	Name	Wohnort	Chor/Verein	Funktion
1	Dagmar Lorenz	Edewecht	Gesangverein Bloherfelde von 1912 e.V., Oldenburg	Chorleiterin
2	Angelika Schlimmbach	Edewecht	Kirchenchor Friedrichsfehn/ Petersfehn	Chorsängerin
3	Rüdiger Härtlein	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Chorsänger und Vorsitzender
4	Rainer Wittig	Stuhr	Allegro Vocale Oldenburg	Chorleiter
5	Eckart Kelch	Oldenburg	Thomas-Kirchenchor Ofenerdiek	Chorsänger
6	Sabine Bache	Varel	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsängerin
7	Inga Shaw	Achim	allaBrema (Bremen-Syke) Cantemus (Fischerhude) Deutscher Ärztechor (bundesweit)	Sängerin
8	Arne Heinemann	Oldenburg	Gemischter Chor "Auftakt!" Oldenburg	Chorleiter
9	Claudia Nuxoll	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsängerin und Vorstand
10	Lisa Sendzik	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsängerin

11	Philipp Klein	Oldenburg	Thomas-Kirchenchor Ofenerdiek	Chorsänger
12	Heidmarie Eisenbach-Horn	Oldenburg	Thomaschor der Kirchengemeinde Ofenerdiek	Chorsängerin
13	Anja Polaszewski	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsängerin
14	Matthias Kroppach	Oldenburg	verschiedene Chöre	Chorsänger
15	Claudia Flore	Hundsmühlen	Chorchestra Friedrichsfehn	Chorleiterin
16	Bärbel Komossa	Bad Zwischenahn	Kirchenchor Friedrichsfehn/Petersfehn	Chorsängerin
17	Ludger Bojert	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Musikalischer Leiter
18	Bärbel Eimers-Mierwaldt	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Sängerin, Vorstandsmitglied
19	Bernd Wieser	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsänger
20	Marion Mienert	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg,	Chorsängerin
21	Dietmar Brusckke	Oldenburg	Gesangverein Einigkeit Oldenburg-Donnerschwee e.V.	Chorsänger und 2. Vorsitzender
22	Ingrid Resch	Edewecht	Kirchenchor Friedrichsfehn/Petersfehn	Chorsängerin
23	Margrit Welzel	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Chorsängerin und Vorstandsmitglied
24	Helga Mansholt	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Chorsängerin
25	Sabine Sonntag	Syke	allaBrema (Bremen-Syke) und Kantorei Bassum	Chorsängerin
26	Joachim Sonntag	Syke	allaBrema (Bremen-Syke) und Kirchenchor Barrien	Chorsänger
27	Ulrike Baron-Kollmeier	Oldenburg	Gesangverein Bloherfelde von 1912 e.V., Oldenburg	Chorsängerin
28	Ulla Rüping	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Sängerin, Vorstandsmitglied
29	Reinhard Obst	Wardenburg	Shanty - Chor Oberlethe, MGV Sangeslust Bümmerstede sowie Ton-Art Brettorf	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Chorsänger
30	Ilona Claus	Oldenburg	Oldenburger Chor Bundschuh e.V.	Sängerin, Vorstandsmitglied
31	Inge Wiechmann	Bad Zwischenahn	Kirchenchor Friedrichsfehn/Petersfehn	Chorsängerin
32	Helmut Lehniger	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsänger
33	Detlef Wehking	Bad Zwischenahn	Chor Don Bleu sowie SALONORCHESTER ungestüm	Chorleiter

34	Martina Kostian	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsängerin
35	Waltraut Dröge	Oldenburg	im Namen des gesamten Chores Cor-a-Song Oldenburg e.V.	Chorsängerin und Vorstand
36	Monika Tauch	Oldenburg	Olaika Kammerchor Oldenburg	Chorsängerin
37	Luise Eilers	Oldenburg	Gesangverein Bloherfelde von 1912 e.V.	Chorsängerin
38	Lars Willenbrink	Oldenburg	Allegro Vocale Oldenburg	Chorsänger
39	Christa Scholz	Oldenburg	Kirchenchor der Thomaskirche Ofenerdiek	Chorsängerin